



Altstadtstolz und Stepenitzvergnügen

Beim Rolandfest zum Stadtjubiläum hat auch die Perlenprinzessin ihren ersten Auftritt

PERLEBERG. Am Sonnabend, dem 7. September, feiern die Perleberger wieder Rolandfest – diesmal unter dem Motto: „Altstadtstolz und Stepenitzvergnügen“. Der Hagen ist dabei der zentrale Veranstaltungsort. Um 11 Uhr eröffnet Bürgermeister Axel Schmidt am Sonnabend die

Feierlichkeiten. Mit dabei sind auch die Tanzschule „Quer durch die Gasse“ und der Perleberger Roland. Eine Besonderheit: Den Besuchern wird bei dieser Gelegenheit Perlebergs erste Perlenprinzessin vorgestellt. Wer es ist, werde erst am 7. September verraten, so die

Stadtverwaltung. Wieder dabei ist der Schausteller auf dem Schuhmarkt – dessen wilde Angebote gibt es das ganze Wochenende lang. Von 17 bis 1 Uhr sind die Perleberger am Freitag erste Perlenprinzessin vorgestellt. Wer es ist, werde erst am 7. September verraten, so die



Beim Rolandfest 2023 haben die Besucher bis spät in die Nacht gefeiert.

Foto: Marcus J. Pfeiffer

17 bis 1 Uhr ins Rolandfest eingebunden, bevor der Schausteller am Sonntag von 14 bis 18 Uhr das Wochenende mit dem Familien- und Kinderprogramm ausklingen lassen wird. Während des Festes wird es ver-

schiedene Aktionen und Kunstlerauftritte im Wallgebäude sowie vor und im Stadt- und Regionalmuseum geben. „Im Museum gibt es eine Töpferwerkstatt, die Siegel- und Urkundenwerkstatt und es besteht die Möglichkeit zum Nistkästen bauen“, sagt Tina Börner, Sachbearbeiterin kulturelle Angelegenheiten bei der Stadt und verantwortlich für die Organisation des Rolandfestes. Außerdem

präsentieren sich die „(G)luckspiraten“ dort musikalisch und am Nachmittag die Rolande (Roland-Darsteller in historischen Kostümen) des Rolandnetzwerkes – eines Zusammenschlusses gleichberechtigter Rolandorte. Im Wallgebäude öffnet die Kleinkunsthöhle am Sonnabend um 13 Uhr mit dem Stand-up-Zauberer Stefan Leenen. Zudem erwartet die Zuschauer im Hagen ein buntes

Sie war im vergangenen Jahr beim Rolandfest ein Zuschauer-magnet: die Bootsralle auf der Stepenitz.

Foto: Rolandstadt Perleberg

Bühnenprogramm: unter anderem mit „Swingside – Die Bigband“, Schlagern von Nina Mondschein, einer Drumshow von „redattack“ und der Party-Show-Band „Das Fiasko“. Im Hagen können Neugierige zudem Stände von zwei Ortsteilen, des Mehrgenerationenhauses, des Seniorenbeirates, des Bündnisses für Familie, der Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr sowie der Sparkasse Prignitz besuchen. Für die gastronomische Versorgung ist Roy Hartung verantwortlich. Samstagnacht, von 23 bis 1 Uhr, macht DJ Gordon Strecker allen Tanzwütigen Freude.

Bürgermeister Axel Schmidt weist auch auf den Stand für die Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2025 hin: Er ruft alle Perleberger im Alter ab 12 Jahren auf, beim Rolandfest ihre drei Stimmen für die zur Wahl stehenden Projekte abzugeben. Getreu des Mottos des Festes wird es auch Angebote auf der Stepenitz geben.

Ganz neu im Angebot des Festes ist ein „Trace Space Parkour“ – ein Hindernisparcours an der Pferdeschwemme. Wer mitmachen möchte, kann sich am Stand im Hagen anmelden. Es gibt um 13 Uhr (für Acht- bis Zwölfjährige), um 14.30 Uhr (für Familien) sowie um 16 Uhr (für alle über zwölf Jahren) die Möglichkeit, sich auf diesem ungewöhnlichen Parkour fortzubewegen. Verschiedene Walk-Act-Künstler, darunter unter anderem „Miraculous Ladybug“ und „Cat Noir“ werden während des Festes in der Stadt unterwegs sein – sie verbinden die drei Spielorte miteinander.

Ebenfalls in der Stadt anzu-treffen sind die Rolande des Rolandnetzwerkes, die gern Auskunft über ihre Figur geben und sich für Fotos zur Verfügung stellen. dre

Unser Banner steht Dir gut!

So einfach geht's:

Prämie im Wert von bis zu 160 € sichern!

1. Bewirb Dich auf MAZ-online.de/zaunbanner

2. Wir schicken Dir das Banner per Post

3. Mache ein Foto vom Banner an Deinem Zaun

4. Erhalte eine Prämie und lass Dich überraschen!

Nutze diese Chance und erhalte eine Überraschungsprämie im Wert von bis zu 160 €.

Für alle Prignitzer, die mitreden wollen.

Alle Fakten aus der Prignitz in der digitalen MAZ.



0331 28 40 140



So sieht das Banner aus. Es ist 90 x 55 cm groß (also unter 0,5 m²) und somit genehmigungsfrei. Wir werben für 6 Monate an Deinem Zaun.

Wat de Kinner fröher spölt hem

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Wochenspiegel-Team

Mi hem öfter Kinner frogt, wat de Jungs und Deerns in fröhre Tieden spölt hem.

An Langewiel hem de ook nich to liden hat. Wenn ick da up antworten mütt, föllt mi immer toierst dat Holzbrummküsel-spöl in.

Sone lütten Brummküsel in alle Farwen gew dat öwerall to köpen. Um de in Bewegung to setten, müßt man up alle Fäll ne gode Pietsch hem. De wurd meistens van Jungs, de dat good künn, ut lange Haselroten herstellt. Da an wurd een langet Band knütt't met een örnlichen dicken Knütt'n vörn. Nu kunn de Spöleri losgohn. Blot man müßt dato een Stell finn', wo nich alle näslang Päärwogens vörbikam.

Düsse Brummküseli wär wat för de Görn van dat ganze Döörp. Dat het een Heidenspoß moakt. De, de dat richtig künn, bekäm met de Wiel van dat völe Schloan dicke Qesen an de Hänn'.

Wen dat all över wurd, de füng an, met Trudlrög (Trudlräder) ümtogahn. Wenn de Öllern nooch Geld harrn, dann köfften se öhrn Spröbling een Rad ut Holt. To de kunn man dann met gooden Gewissen „Reifen“ seggen, und se „reifeln“ damet vörnähm dörch de Stroaten. De ännern aber trudelten wierer met Handwagen - un Fahrrad, de to Huus nich mehr bruukt wur'n. Se hem ton Glück den glichen Spoß hat wi de met öhre höltern „Felgen“. Bergaw güng dat besonnens good. Da sünd de Ding-er immer mächtig in Gang ko-

am. Bremst un lenkt wurd to jede Tied met een lütten Holtsticken or Holtblock. Am besten schneed immer de aw, de fix loopen künn. Un dabi henfalln wär ook keene Schann'. Wer met awschrammt Been un Hänn' na Huus kem - Mudder het et all werrer richt un bööt.

De Deerns vergnögten sick vööl met de Ballschool. Dat wär een beleevtet Fangeballspöl. Wer to Huus upp'n Hoff een grodet Schüüendoor har, kunn an besten öwen. Da kunn de oll Ball nich wiet wegfliegen. Bi dat Spöl müßten ganz bestimmte Regeln inholln werd'n.

Schön genau un immer noh de Reih': Teinmoal met den Kopp gegen dat hohe Door, nägenmoal met'n Ellboagen, achtmal met de utgestreckten Arm, söbenmoal hinnern Rücken dörch, sösmoal met't Knie, fiefmoal met'n Spann, veermal met't Fuust, dreemoal met de Brost, tweemoal unner een Been dörch un ton Schluß noch enns met den Spann.

Dat war dat schwierigst, jedenfalls vör de Deerns, de ja met den Football un dat Spannscheeten nich vööl an'n Hoot harrn. Wer dabi utkam, de müßt noch moal van vörn anfang'n. Blot de geschicktesten van de Metspölerinnen hem bet ton Schluß dörchholln. Hüüt wüdt dat keen een mehr schaffen.

Fröher hem de Kinner nicht vööl Geld in öhre Hänn' kregen. Awer se wußten stännig, wat se spölen kunn.

Wat hier eben uptellt wurd', is bi wieden nicht allens. Bi een ännern Gelegenheit werd wierer vertelt. Blot dat sollt hier hüüt ook noch seggt werd'n: Hüüt giwwt dat Fernsehen, Kufferradio, Kassettenrekorder un wie dat neimodsch Tüüch noch heet. Up platt is dat allens gor nich to öwersetten. Man gor nich to denken an dat ingelsch Walkman. Met all den Kroam werd'n hüütodags de Krabben överschütt't. Ow dat de Phantasie anrägt? Völe Lüüd glöwen



nich erst seit hüüt, dat de woll doch een bäten torückbläwen oder gor verkümmert is.

Heinz Müller (1995)

Heinz Müller hett nich mehr beläwen künn, wo sik ok de plattdütsche Sproak in de letzten döörtig Jahren wiererentwickelt hett. De jungen Lüüd in Norddütschland, de niege Technik und dat Internet hemm vööl darto biedragen. Bi den NDR Internettuptritt ton Biespiil giwt dat männig vööl plattdütsche Biedräge up de Ohrn. Sökt in't Internet mol noh „Podcasts op Platt“!

Dat Radio heet hüt Dudelkasten un Quasselkist, un to dat Smartphone seggt man ok Plietschfon, Wischmaschin, Sabelkasten un Acker-schnacker. Wenn dien Handy nu noch Internet hett, dunn is dat een Klokschieter to go. Dien Computer is een Rekenschapp orrer Hülsbrägen. To een Huusrekner hest do een Computerklaever un een Ticker, un wennehr do nich uppasst, hest do di fix een Computervorm infang'n.

Uns Kinner lehrn hüt all in de School, in't Internet rümto-buttjörn orrer rümtoßken.

De Öllern moken Online-Bankeree un fast alle Lüüd klön'n hüt bi'n Tippsnack bi WhatsApp.

(De niegesten Wöör sünd ok alltied up den Internettuptritt www.deutsch-plattdeutsch.de to finn.)

Andrea Müllenberg



Oder einfach scannen: 0331 28 40 126 MAZ-online.de/zaunbanner

Märkische Allgemeine MAZ